

Leipziger Tageblatt und Handels-Zeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig

Nr. 518

Hauptstiftleiter: Dr. Goerth, Leipzig

Donnerstag, den 10. Oktober

Verlag: Dr. Reinhold & Co., Leipzig

1918

Der amerikanische Angriff an der Maas zurückgeschlagen

Der deutsche Heeresbericht

Westlicher Kriegsschauplatz

Auf dem Schlachtfeld zwischen Cambrai und St. Quentin nahmen wir rüchwartige Stellungen ein.

In der Champagne wurden feindliche Teilangriffe beiderseits von St. Ellenne abgewiesen.

Die Entente mit Wilson einverstanden

Saag, 10. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Reuter erfährt von wohlinformierter Quelle, dass alle Alliierten mit der von Wilson auf das deutsche Friedensangebot abgegebenen Antwort einverstanden sind.

Saag, 10. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Die Londoner Wochenschrift erklärt sich einmütig mit der Wilson'schen Antwort einverstanden.

Rotterdam, 10. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Times-Weltung erwidern die großen englischen Schiffahrtsgesellschaften geheime Anmerkungen der Regierung.

Blöge zurückhaltung in Paris

Genf, 10. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Die französische Regierungen sind sehr geistig mit ihren Äußerungen zu dem Friedensangebot zurückhaltend.

Bezeichnend ist, dass die Pariser Zeitungen die eigentlichen Besprechungen der Tagesfragen wie auf höheren Befehl ihren militärischen Mitarbeitern überlassen.

Clemenceau hatte gestern früh lange Konferenzen im Kriegsinstitut, so dass er im Laufe angekündigter Kriegesrat versagt werden musste.

Bern, 10. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) In Bern sind politischen Kreisen mitgeteilt worden, dass Wilson auf Frank-

der Feind einbrang, wurde wieder genommen. Hauptstoß der zwischen Aire und Maas geführten Angriffe war gegen Sommerance und Romagne gerichtet.

Auf dem östlichen Maas-Ufer schlugen wir den Feind bei und östlich von Elroy ab und nahmen Elroy, das vorübergehend verloren ging, wieder.

Weld, das nicht schafft, ist tote Kraft; Geld, das setzt ruht, wird Schuld und Blut.

reich einen Druck ausüben werde, da der Wille der französischen Regierung der sei, die Wertschuld in den Staub zu krühen.

Die österreichische Auffassung

Wien, 10. Oktober. (Drahtbericht.) Unseres Mitarbeiters.) In der Antwort des Präsidenten Wilson wird von unterrichteter diplomatischer Seite erklärt, im Augenblick sei die österreichische Regierung nicht in der Lage, eine vollständig umfassende Erklärung, insbesondere bezüglich der Räumungsfrage der Ostendlichkeit zu geben.

Bevorstehende Proklamation Kaiser Karls

Wien, 10. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Wie verlautet, soll für die kommenden Tage eine Proklamation des Kaisers 'An meine Völker' bevor, die sich auf das Selbstbestimmungsrecht der Nationen bezieht.

Vorbereitung für eine österreichisch-polnische Nationalversammlung

Wien, 10. Oktober. (Drahtbericht.) Unseres Mitarbeiters.) Der Staatsrat des polnischen Regiments hat seine Zustimmung auf die innere österreichisch-polnische Vertretung ausgesprochen.

Rücktritt Ruzharczewskis

Warschau, 9. Oktober. (Drahtbericht.) Ruzharczewski rief, wie das Pressebüro mitteilt, ein Schreiben an den Regimentsrat, in dem er um sofortige Enthebung von der Stellung als Premierminister und um gleichzeitige Entbindung von dem Amte, ein neues Kabinett zu bilden, bittet.

Abbruch der Salzburger Wirtschaftsverhandlungen?

Wien, 10. Oktober. (Drahtbericht.) Unseres Mitarbeiters.) Gerüchtwiese verlautet, dass die Salzburger Wirtschaftsverhandlungen abgebrochen wurden.

Die Polkwiker gegen eine Kündigung des Brest-Vertrages

Bern, 10. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Laut 'Bund' berichtet Havas aus Paris: Nach einem Radiotelegramm hat sich die Volkswirtschaftsregierung mit großer Mehrheit gegen eine Kündigung des Brest-Vertrages ausgesprochen.

Ueber den Verkehr mit Bundesgenossen

Es kommt, scheint's, die Zeit, wo man über den Verkehr mit Bundesgenossen schreiben sollte.

Dabei mag ein Gebiet von vornherein ausgeschlossen werden: das militärische. In den Stücken haben wir gelernt, was irgend zu leisten war, mitunter beinahe Uebermenschliches.

Gerade in der Beziehung aber ist von uns gefehlt worden, von Militär und Zivil, an der Front, in der Etappe und im Hinterland.

Es ist seit Jahr und Tag bei uns Sitte geworden, allen Groß auf das Auswärtige Amt abzuladen, und der bulgarische Abfall hat diese Neigung noch gesteigert.

Es hat wirklich außerordentlich wenig Sinn, die großen Regisser moralischer Entrüstung zu ziehen und auf die Verräter und Verräther zu scheitern.

Die Berliner Presse zur Wilsonnote

In wichtiger Würdigung des außerordentlichen Erfolges der Stunde legt sich die Presse in der Betrachtung der Wilsonschen Rückfragen...

So schreibt die 'Deutsche Tageszeitung': Doch wie die Vorbereitungen, die Wilson stellt, als eine ganz unannehmbare...

Wohin führt sich die 'Kreuzzeitung': Wenn Wilson dies- und jenes ein rundes Nein gefunden hat, so liegt das natürlich an dem...

Softungsvoeller äußert sich die 'Germania': Das Zentrumblatt schreibt: Die neue Friedensaktion ist nicht unbedingt hoffnungsvoll...

Der 'Berliner Lokalanzeiger', der noch am Montag die 'K. in. Zg.' verurteilt hatte, die Rede des Reichskanzlers zu einer...

Die 'Nordd. Allg. Zeitung' sagt: Wie auch immer die Entscheidung fällt, so muß das deutsche Volk sich bewußt bleiben...

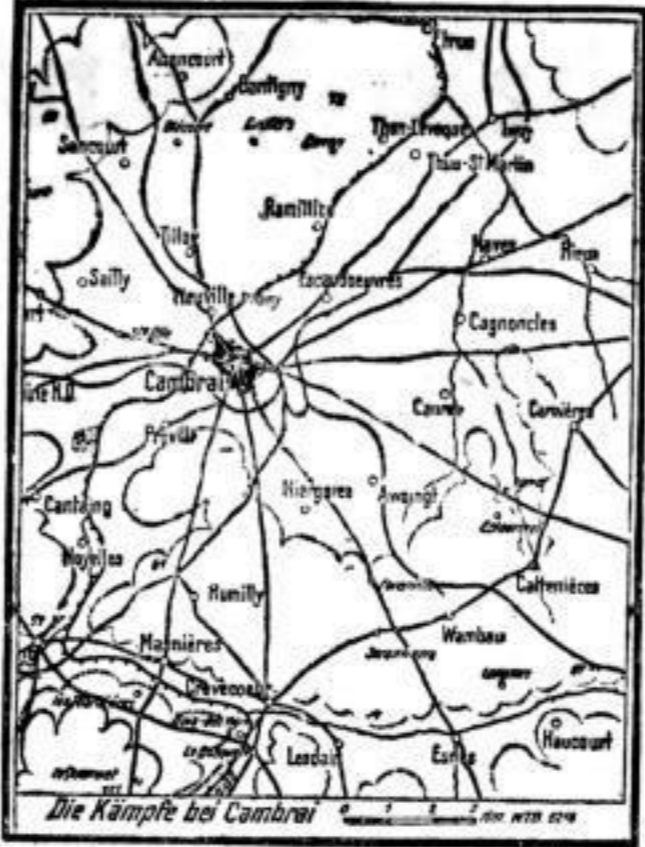
Die 'Völk. Ztg.' meint: Nach den wilden Gebärden der feindlichen Kriegspresse...

Das 'Berliner Tageblatt' schreibt: Man hätte wünschen können, daß die Reichsparteien in ihr Programm die jetzt selbstverständliche Forderung aufgenommen hätten...

Der 'Vorwärts' endlich schließt seine sachlichen Betrachtungen wie folgt: Den endgültig Besessenen dürfen wir heute nur sagen: Gebt Ruhe und vollendet die Arbeit...

\* Konkreter Antrag auf Einberufung des Reichstages. Wie die 'Kreuzzeitung' hört, hat die deutsch-konservative Fraktion des Reichstages...

Dann erhielt der bisherige (konserervative) Abgeordnete von Bismarck 2746, der nationalliberale Kandidat 2943 und der sozialdemokratische 1410...



Die Kämpfe bei Cambrai

Die Beschleunigung der sächsischen Wahlrechtsreform

Dresden, 10. Oktober. (Sig. Drahtbericht.) Wir berichteten bereits, daß eine Sitzung des genannten Ministeriums stattfand, die sich mit den Folgen der beschleunigten, die aus den Vordringen im Reich...

Zum Wechsel im preußischen Kriegsministerium

General v. Stein, der seitdem Kriegsminister, wurde am 13. September 1918 zu Weidensee in der Provinz Sachsen, wo sein Vater Pastor war, geboren...

Der neue Kriegsminister Generalleutnant Scheuch, Schuch ist aus Schlettstadt in Elsaß-Lothringen gebürtig. Im Jahre 1888 wurde er im 113. Infanterie-Regiment Leutnant...

Das neue Reichsarbeitsamt

Ein kaiserlicher Erlass vom 4. Oktober bestimmt, daß die sozialpolitischen Angelegenheiten des Reiches, die bisher zum Geschäftsbereich des Reichswirtschaftsamtes gehörten...

Große Berliner Kunstausstellung 1918

Es stünde frohlockend um die deutsche Kunst, müßte man sie nach dieser Ausstellung einschätzen. Wir erinnern uns nicht, in Berlin je irgend etwas gesehen zu haben...

Selbstverständlich gibt es in der Menge einzelne gute Stücke; aber auch bei ihnen haum Starres, Bewegendes. Hugo Bogels Krielensteinwand 'Lannenberg' ist hierher zu zählen; geschickt angelegt, landschaftlich sehr fein...

Einbruch übergroßer Abstrichtheit. Die Idee war stärker als das Können des Künstlers. Trodem ergreift diese Darstellung menschlichen Wahn durch Kühnheit und Ehrlichkeit...

Städtisches Theater. Walter v. Molo, der zur Teilnahme an den letzten Proben seines deutschen Volkstheaters Friedrich Schaps in Leipzig...

100 Jahre Münchner Hoftheater. Ein Mitarbeiter schreibt uns: Im Oktober dieses Jahres vollendet sich das Jubiläum, das seit der Gründung des Münchner Hoftheaters verfließen ist...

und vor allem die für Sonderstellungen Ludwig II. bestimmten Objekte, an denen vielfach Bemerkungen des Königs zu sehen sind...

Julius Keller, Schriftsteller und Dramatiker am Berliner Hoftheater seit 1883, dem Gründungsjahre dieses Hauses...

Theaterchronik. Am 11. November vor dem Tore, Schauspiel in drei Akten von Oscar Feyl, Musik von Walter W. Goetz...

Scheiner Rat Prof. Dr. Otto Hoff ist in Dresden im 88. Lebensjahre gestorben. Er kam aus Weisshaus, wurde nach Beendigung seiner Studien 1867 an die Technische Hochschule in Stuttgart...

Fritz Hofmann Rektor der Universität Christiania. Das Präseskollegium der Universität Christiania hat Professor Fritz Hofmann mit 39 Stimmen gegen 19 Stimmen...

225 Kronen für ein Eintragsbuch. In Stockholm hat dieser Tage eine Versteigerung von Bucherwerbungen stattgefunden, bei der insgesamt 1630 Bücher mit 24500 Kronen bezahlt worden sind...

Vor der deutschen Antwort

Genf, 10. Oktober. (Drabbericht.) Die deutsche Antwort auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten ist bis zur Stunde noch nicht fertig.

Neutrale Betrachtungen

Jülich, 10. Oktober. (Eig. Drabbericht.) Zur Antwort Wilson schreibt die 'Neue Züricher Zeitung': Die amerikanische Antwort ist nicht einfach formal.

Die Genfer 'Journal' hält die Annahme der Wilsonschen Forderung, die besetzten Gebiete zu räumen, für unmöglich.

Die 'Basler Nationalzeitung' kommt zu folgendem Schluss: Es ist selbstverständlich, daß Deutschland und Oesterreich-Lungarn die besetzten Gebiete räumen müssen.

Oberst von Wallenwip stellt in der 'Jülicher Post' fest, daß falls die Ententeheere den deutschen Rückzug aus Rußland und Belgien mit Waffengewalt erzwingen wollen, diese Länder für lange Zeit hinaus dem Krieg zum Opfer fallen würden.

Jülich, 10. Oktober. (Eigener Drabbericht.) In der 'Jülicher Post' schreibt der bekannte Schweizer Diplomat Dr. Otto Joller, nachdem er den Anbruch der neuen Zeit in Deutschland mit begeisterten Worten gepriesen habe, u. a.: Es ist jetzt von besonderer Bedeutung, daß Präsident Wilson an den Londoner Vertrag vom 4. September 1914, wodurch jeder Sonderfrieden verboten wird, nicht gebunden ist.

Ismael Friedmann

Roman von Carl Hauptmann.

Und der alte, mächtige Puritaner trat dann nochmals in das wertvolle Haus derer von Landré, weil er es für seine Pflicht hielt, jetzt alles gewissermaßen auch in die bürgerlich richtige Klarheit zu bringen.

Das alles hatte dem mächtigen, alten Manne auch die Sache des Sohnes sicherlich noch in einem besonderen Glanze erscheinen machen, so daß er ebenso verbindlich wie heiter in die Räume von Wäberlein eintrat und daß auch dem frommen Herrn von Landré die Freude in seinen blauen Augen sich immer mehr zu beleben verfuhrte.

Der alte, vornehme Herr, der auf Wäberstein hauste, hatte freilich noch eine Weile vorher gedrückt und unschlüssig am offenen Fenster gestanden und in die Wäberne hinausgesehen.

Einmal, weil Ismael Friedmann als ein Sonderling galt. Als ein verdorbener, herrischer Mensch, der unsterblich durch die Welt und unsterblich durch die Menschen ging.

Als ein verdorbener, herrischer Mensch, der unsterblich durch die Welt und unsterblich durch die Menschen ging. Immer mit Abwehr und Abkehr, wenn er kaum einen Zustand allzu nahe gelebt und gefühlt hatte.

Über ein anderer Grund, das war die eigene Verlassenheit, die sich über den schlanken, eleganten Weißbart hingroch.

beere von den europäischen Schlichteibern zurückzugeben, selbst wenn es seinen Verbänden nicht angenehm sein sollte.

Starke Wirkung des deutschen Friedensschrittes auf das italienische Volk

Jülich, 10. Oktober. (Eigener Drabbericht.) Nach Meldungen von der Schweiz und italienischen Grenzorten hat seit Bekanntwerden des deutschen Friedensangebotes eine starke Bewegung unter der noch Frieden liebenden Bevölkerung Italiens eingesetzt.

Helfer bei den Friedensbemühungen

Jülich, 10. Oktober. (Eig. Drabbericht.) Wie die 'Neuen Zürcher Nachrichten' erfahren, haben die Führer der englischen Arbeiterpartei das deutsche Friedensangebot durchaus freundlich aufgenommen und Schritte unternommen, damit es nicht erfolglos verlaufe.

Brasilien's Antwort auf die erste Burlannote

Haag, 10. Oktober. (Eig. Drabbericht.) Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Der Minister des Auswärtigen übermittelte allen diplomatischen Vertretern der Alliierten den Wortlaut der von Brasilien auf die österreichische Note abgegebenen Antwort.

Die Kriegslage auf dem Balkan

(Sz) Wien, 10. Oktober. (Eig. Drabbericht.) Auf dem Balkan hat sich die Kriegslage noch nicht wieder gefestigt. Unbestimmt von dem Waffenstillstand, den General Francos geschlossen hat, sehen seine Kolonnen ihren Vormarsch in nördlicher Richtung noch immer fort.

\* Der Vorstand der nationalliberalen Partei in der Provinz Brandenburg trat am 8. Oktober zu einer Aussprache über die politische Lage zusammen. Nach eingehender Besprechung und unter Vorlegung der Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann dem Vorstande, der noch eine Reihe von Vertrauensmännern aus der Provinz zu diesen Verhandlungen hinzugezogen hatte, gegeben hat, erklärte der Vorstand seine Zustimmung zu den Maßnahmen der Reichstagsmajorität.

\* Reichstagsabgeordnete der nationalliberalen Presse. Der Reichstagsabgeordnete der nationalliberalen Presse tritt am Sonnabend, den 12. Oktober 1918, im Abgeordnetenhaus zu seiner ordentlichen Vereinsversammlung zusammen.

\* Neue Nachrichten aus Deutsch-Ostafrika erhielt das deutsche Missionarshaus. Aus einem am 23. Mai geschriebenen Briefe ergibt sich, daß es bis dahin allen noch im Distrikte verbliebenen Missionarsangehörigen einschließlich der Schwedern und Kinder wohl erging.

\* Die Grippe in Hamburg. Nach einer Mitteilung der Hamburger Oberpostdirektion ist beim Personal des Fernsprechanstalt wieder die Grippe ausgebrochen, an der allein in den letzten zwei Tagen über 200 Personen erkrankt sind.

Zum ersten Male im Leben begriff er, daß er ein alter Mann war. Sonst gar nichts. Und daß das Leben, was in seiner Gelehrtenarbeit freudig und eifrig pulsiert hatte, ein gut Teil aus Jabels Leben entlehnt war.

Er konnte es nicht begreifen. Und er fühlte es doch, daß diese Duelle nun auf einmal für ihn verstopfte.

Man kann sich die Tiefe der Leere kaum ausdenken, die den alten, vornehmen Herrn bei diesem Gedanken heimlich anfiel.

Das Gesicht Jabels, ihre klugen, tiefen, saten Blitze sahen in seine Ideen jetzt nicht mehr hinein. Das Gesicht hatte sich abgekehrt. Wenn er rief, hatte Jabel seinen Ruf gar nicht groß vernommen.

Da galt es wohl eine vornehme Geste, die alle die stillen Entschuldigungen mit Schmelze verflocht, um dem alten Puritaner mit elegantem Sinn und einer stillen, scheinbar ungetriebenen Freude gegenüberzutreten.

Und der alte, mächtige Abraham Friedmann sah außerordentlich vor dem hageren, weißbärtigen Gelehrten und schien nur manchmal leicht einen leichten Atemzug zu tun. Nichts schien am Behagen zu fehlen. Noch dazu, wie er Herrn von Landré von der großherzoglichen Herrschaft und dem prächtigen, großherzoglichen Schlosse erzählte, dem Weihnachtsfesten, das er seinem Jungen, wie er sich lebend ausdrückte, richtig schon in einer Vorahnung des glücklichen Ereignisses gemacht hatte.

Daß man die alte Puritaner ganz besonders freudig erregt. Diese Eröffnung des Weihnachtsfestes kam gewissermaßen zu seinem Glücke noch als ein besonders leuchtendes Belwerk. Und daß dann der Weihnachtsabend von Landré die Ideen des Werkes, daran Ismael seit Jahren, um nicht zu sagen immer gearbeitet hatte, persönlich und genial fand, sollte dem Gelehrten der beiden Männer vollends die Krone auf, so daß sich der alte Abraham Friedmann innerlich heimlich entschloß, die Prämie für das schöne Lebensziel, was Ismael jetzt wirklich zu erreichen schien, noch höher und mächtiger aufzusetzen.

So lebte man eine Zeitlang nur in Gedanken an die stählige Zukunft.

Auch Frau Hadwig Friedmann lebte so. Auch Hof, die an Jabel noch immer auffah und die Zauber der Brautpflicht laut bewunderte.

In Jabel war wirklich eine Schönheit. Obwohl sie nicht hell schien. Wie eine Birke schien sie, die ihre ersten Schiefer im Frühling tief herabhängt.

Aber in Ismael lebte nur Funken und Glanz. Der Dämon seiner Schwermut war ganz in die Tiefe gesunken. Am Brunnenrande lag nur ein jülicher, übermühter Jüngling.

(Fortsetzung in der nächsten Abend-Ausgabe)

Letzte Drahtnachrichten

Hughes best. Haag, 10. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Wie Holl. Niemanns Bureau aus London meldet, hielt der australische Premierminister Hughes eine Rede, in der er u. a. betonte, daß es nicht die Deutschen irgendwelche Zugeständnisse auf Kosten Belgiens, Frankreichs oder irgendeiner der alliierten Mächte zu machen.

Gutschkow ermordet

Wesel, 10. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Nach einem Bocholmer Haasbericht wird aus Petersburg gemeldet, daß der frühere Kriegsminister Gutschkow von der Kadettenpartei erschossen worden ist.

Mobilisation der russischen Intelligenz

Bern, 10. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Dem 'Berneer Bund' wird aus Moskau berichtet: Die Sowjetregierung hat die Mobilisation der gesamten Intelligenz bis zu dreißig Jahren zur Arbeit in der Steppe befohlen.

178. Königl. Sächsl. Landes-Lotterie

5. Klasse, 8. Tag. (Ohne Gewähr der Richtigkeit Nachdruck verboten.) Alle Nummern, hinter denen kein Gewinn steht, sind mit 200 Mark besetzt.

Table with lottery numbers and prizes. Includes columns for prize amounts (e.g., 100000, 10000) and corresponding winning numbers.

Hauptausloosung am 1. November 1918. Hauptgewinn 100000 Mark. Weitere Gewinne bis zu 50000 Mark.

